

Leben; eifrig widmete er sich den Regierungsgeschäften. Zu sprechen vermochte er nicht mehr. Papier und Bleistift lagen immer vor ihm, damit er rasch niederschreiben konnte, was er sagen wollte. Bei all seinen Schmerzen blieb er geduldig und sein Herz mild und gut.

Zu Ende des März besserte sich des Kaisers Befinden; er konnte Ausflüge zu Wagen machen und fuhr sogar unter brausendem Jubel der Bewohner zweimal nach Berlin ins Schloß. Dann aber nahm die Geschwulst wieder zu; Atemnot und Fieber stellten sich abermals ein; wochenlang mußte er zu Bett liegen und schreckliche Qualen leiden. Ohne Murren erduldet er sie. „Lerne leiden, ohne zu klagen“, schrieb er einst seinem Sohne, dem Kronprinzen, auf. Bekümmert war er nur, daß er seiner rastlos tätigen Gemahlin so viel Mühe machte. „Wie soll ich dir nur alles wieder gut machen?“ bemerkte er einmal.

Und siehe, nochmals sammelte sich alle Lebenskraft in ihm. Er konnte aufstehen; er wohnte der Vermählung seines Sohnes, des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen und einer Parade unter des Kronprinzen Befehl, bei. Dann aber traten erneute Krankheitsanfälle ein, und zuletzt rief eine Lungenentzündung seine Kräfte völlig auf. Unablässig tat er trotzdem seine Pflicht als Regent. Am Geburtstag einer seiner Töchter schrieb er, sein naheß Ende ahnend: „Bleibe fromm und gut wie bisher, das ist der Wunsch deines sterbenden Vaters.“ Am andern Tage, am 15. Juni 1888, gab er seinen Geist auf. Neunundneunzig Tage hatte er regiert, noch nicht sechs- undfünfzig Jahre alt war er geworden.

Seine Ruhestätte fand der Friedenskaiser in dem Mausoleum bei der Friedenskirche zu Potsdam, am Eingange zum großen Park von Sanssouci. Seine Witwe, jordan Kaiserin Friedrich geheißen, wohnte seitdem auf ihrem Schlosse Friedrichshof, das bei dem Städtchen Kronberg am Fuße des walbigen Höhe(Taunus)gebirges im Nassauischen liegt. Sie überlebte ihren Gatten dreizehn Jahre; auch ihr war zuletzt ein langes, qualvolles Leiden beschieden, von dem sie am 5. August 1901 erlöst wurde. Ihre sterblichen Reste wurden neben denen des Kaisers beigesezt.

36. Das Deutsche Reich unter dem dritten Kaiser.

Der Werdegang unseres Kaisers. Der jetzige Kaiser des Deutschen Reichs und König von Preußen heißt Wilhelm II. Er wurde als Sohn des Kaisers Friedrich und der Kaiserin Viktoria am 27. Januar 1859 zu Berlin geboren.

Der kleine Prinz war ein zartes Kind und mußte schonend behandelt werden. Als er heranwuchs, sorgten die Eltern für allmähliche Abhärtung; seine Gesundheit kräftigte sich infolgedessen mehr und mehr. Mit sechs Jahren begann er zu lernen und zu exerzieren. Daneben wurden Leibesübungen und Spiele gepflegt. Der Prinz turnte, focht, schwamm, kletterte, ritt und segelte auch mit einem kleinen Boote auf der Havel. Zu Spielgenossen hatte er seinen um drei Jahre jüngeren Bruder Heinrich, den jetzigen Admiral, und eine Anzahl gleichalteriger Kameraden.

Mit 15 Jahren (1874) kam Prinz Wilhelm auf das Gymnasium nach Kassel, wo er sich äußerst fleißig zeigte und beim Abgange ausgezeichnet wurde. Als er 18 Jahre alt war (1877), tat er zum ersten Male Dienst